

MSJ-MAGAZIN

Für die Jugendarbeit im Sport.



**WhatsApp oder wie
kommuniziert man heute im Sport?**



Wie gehe ich mit Süchten um?
Dieses und mehr Seminare ...



Aus den Vereinen:
Mit Bogen, Ball und Körpereinsatz



3500 Sportangebote warten auf Dich!

Die Datenbank mit
rund **3.500 Sportangeboten**
für Kinder und Jugendliche
in Münchner Sportvereinen.

Alle Angebote können nach
Sportart, Stadtgebiet, Uhrzeit,
Tag, Alter und Verein sowie
Mitmachmöglichkeit für
Kinder und Jugendliche mit
Behinderung abgefragt werden.

Weitere Informationen:

Münchner Sportjugend
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. 089 15702-206
info@msj.de

Klick dich rein!

www.msj.de



Münchner

SPORTJUGEND

im Bayerischen Landes-Sportverband



Liebe Leserinnen und Leser,

während man vor einer Weile noch mit Zetteln die Kuchenspenden abgefragt hat, werden in vielen Vereinen und Abteilungen Veranstaltungen mittlerweile per WhatsApp-Gruppe organisiert. Die Jugendlichen tauschen sich über Facebook über das Vereinsgeschehen aus. Man erstellt eine Veranstaltung auf Facebook, um die Abteilungsmitglieder auf dem Laufenden zu halten.

Kommunikation hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Während die älteren Mitglieder vielleicht noch nicht mal auf Facebook angemeldet sind, kann man sich bei den Jüngeren gar nicht sicher sein, dass die Plattform noch angesagt ist. Surfen findet immer weniger auf dem PC und mehr auf den Smartphones statt. Die meisten Vereine haben noch keine mobil kompatible Homepage und müssen sich aber darüber hinaus überlegen, welche sozialen Netzwerke sie bedienen wollen. Macht es Sinn, den Verein auf Instagram, Snapchat oder Twitter zu präsentieren, oder reicht es schon, wenn man einen Facebook-Auftritt hat? Wie geht man als Sportverein mit Social Media um? Auch die MSJ stellt sich diese Fragen und beschäftigt sich in diesem Magazin damit.

Wir werben für unsere Ferienfreizeiten in Grünheide und am Plattensee auch auf unserer Facebook-Site. Beide Jugendbildungsmaßnahmen finden wie immer in den Sommerferien statt – Anmeldungen sind direkt über unsere Homepage www.msj.de möglich.

Vorher steht für die MSJ noch der Festival-Sommer an: Wir werden im Juli auf dem OBEN OHNE Open Air des Kreisjugendrings München-Stadt wieder mit einem Stand vertreten sein. Aber auch beim M-Net Sportfestival wird sich die MSJ präsentieren (mehr dazu rechts unten auf dieser Seite).

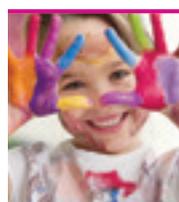
Wir freuen uns auf einen spannenden Sommer.

Mit sportlichen Grüßen Ihre


Michaela Regele
Vorsitzende

Inhalt

Cover Fotoquelle: Barbara Förster



> Wissenswert

4

- // BLSV-Trikot-Tag
- // Buchtipps: „Das Beste in München“
- // Neue Eliteschule des Sports in München eröffnet



> Sehenswert

5

- // Bienen im Jagd- und Fischereimuseum
- // Glyptothek
- // Freizeitpark Mammendorf



> Aus der MSJ

6-9

- // „JuBi“ Inzell 2017
- // Fortbildungskooperative Suchtprävention
- // Prävention sexuelle Gewalt



> Schwerpunktthema

10-13

- // WhatsApp oder wie kommuniziert man heute im Sport?



> Aus den Vereinen

14/15

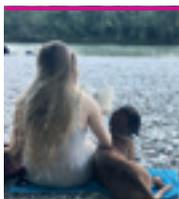
- // Der MSC stellt sich vor ...
- // Mit Bogen, Ball und Körpereinsatz: Bogenschießen, Parkour, Cricket



> Seminarangebote

16/17

- // Das Aus- und Weiterbildungsangebot der Münchner Sportjugend Juli bis September



> Ehrenwert

18

- // Caroline Schilz

Impressum

MSJ vor Ort

Nach der erfolgreichen Premiere 2016 ist die Münchner Sportjugend auch heuer beim **M-net Sportfestival** dabei. Am magentafarbenen Stand kann man sich am **2. Juli** über Zuschüsse, Seminare und weitere MSJ-Angebote schlau machen. Daneben wird auf dem Königsplatz über neue Sporttrends informiert, Ausprobieren und Mitmachen erwünscht. Auch beim **OBEN OHNE Open Air** des Kreisjugendrings, dem größten nicht-kommerziellen Festival im süddeutschen Raum, ist die MSJ mit seinem bewährten Angebot vertreten. Hier sowie auch beim M-net Sportfestival kann man beim Bullriding-Contest sein Durchhaltevermögen unter Beweis stellen und tolle Preise abräumen. Musikalischer Hauptakt auf dem **Königsplatz ist am 8. Juli** die Band „Die Orsons“.

➤ Macht mit beim Trikot-Tag der Sportvereine 2017!

Der Bayerische Landessportverband und seine Sportfachverbände wollen in einer gemeinsamen Aktion die große Kraft des Vereinssports in der Gesellschaft demonstrieren. Dazu sollen die Kinder und Jugendlichen des eigenen Sportvereins animiert werden, am Freitag, 7. Juli 2017, in der Schule und in der Freizeit das Trikot ihres Sportvereins zu tragen! Alle Kinder, die beim Trikot-Tag mitmachen und bis zum 16. Juli ein Foto davon schicken (über die Eltern oder den Verein), nehmen für ihren Verein an einem Gewinnspiel teil. Und das können die Vereine gewinnen: einen von 50 Trikotsätzen von INTERSPORT sowie einen Imagefilm von bildschnittTV als Sonderpreis. Alle wichtigen Infos – Teilnahmebedingungen, Einverständniserklärung der Eltern und ein Plakat zum Trikot-Tag zum Aushang im Verein – gibt es zum Download auf www.blsv.de/trikot-tag



➤ Buchtipp: „Das Beste in München“

Die Guides der Reihe sind prall gefüllt mit den besten Ideen in der und um die Landeshauptstadt. Jeder Band enthält Tipps und Inspirationen für Jung und Alt. Neu ist „Made in Munich“, das 100 einzigartige Münchner und ihre Erzeugnisse oder Dienstleistungen vorstellt – wer beispielsweise beim Spaziergang durch den Englischen Garten eine Ruhepause braucht, kann bei den Sonnendieben hinterm Milchhäusl einen Liegestuhl für seine Familie mieten.

Weitere Inspirationen garantiert „Das Beste aus München für Kinder“. Das Buch präsentiert von Abenteuer, Wissen und Entdecken über Spiel, Spaß und Sport bis hin zu Tieren, Natur und Kultur Erlebnisse, die Kids faszinieren. Die Aktivitäten sind so ausgewählt, dass sie Mädchen und Jungen zwischen vier und zwölf Jahren Spaß machen. Ganz nebenbei vermitteln sie kindgerechtes Wissen und fördern die Neugier auf die Welt. Besonders praktisch: Von den Öffnungszeiten über die Anfahrt bis hin zu Telefonnummern und Eintrittspreisen finden Sie alle Infos direkt im Buch. Erhältlich im Buchhandel ab 14,95 Euro.

➤ Neue Eliteschule des Sports in München eröffnet

Das Gymnasium München-Nord hat das Prädikat „Eliteschule des Sports“ vom Deutsche Olympischen Sportbund erhalten. An der neu erbauten Schule sollen künftig Nachwuchstalente aus Bayern und der gesamten Bundesrepublik optimal in ihrer dualen Karriere gefördert werden – die Sportarten: Basketball (männlich), Bogenschießen, Fußball (männlich), Judo, Leichtathletik, Schwimmen einschließlich Synchronschwimmen, Tischtennis, Trampolin und Volleyball. Sportaffine und talentierte Athleten werden in der neuen Schule in München in zwei Stufen gefördert: In den Sportklassen und anschließend in Leistungssportklassen, von denen pro Jahr jeweils eine vorgesehen ist. Neben dem Basissportunterricht sind Zeitfenster für das Kadertraining oder eine multisportive Förderung im Stundenplan vorgesehen. Ab Jahrgangsstufe acht werden Kaderathleten dann in der so genannten Leistungssportklasse unterrichtet. Neben den zusätzlichen Trainingszeiten profitieren die Schülerinnen und Schüler zudem von pädagogischen Sondermaßnahmen wie Hausaufgabenbetreuung und Nachführunterricht. Mehr Infos: www.gym-muc-nord.de

➤ „Bunt tanzt gut“

Bereits zum achten Mal laden der Kreisjugendring München-Stadt und die djo-Deutsche Jugend in Europa zu einem Fest der kulturellen Vielfalt ein. Am 25. Juni findet ab 15 Uhr das große Jugendvolkstanzfestival „Bunt tanzt gut“ statt. Volkstanz- und Folkloretanzgruppen mit jugendlichen TänzerInnen zwischen zwölf und 27 Jahren werden den kleinen und großen ZuschauerInnen mit einer Mischung aus Bewegung, Klang und farbenprächtigen Trachten von ihren Kulturen erzählen. Der Eintritt zur Veranstaltung im Andechser Zelt beim Tollwood-Festival ist frei!





Quelle: Carmen Voxbrunner

Ausflugstipps in und um München

Jagd- und Fischereimuseum

Sie leben in komplexen Staaten, praktizieren eine perfekte Arbeitsteilung und bauen mit geometrischer Präzision kunstvolle Waben. Dank ihnen blüht es, gibt es Obst, Gemüse und so manch süße Köstlichkeit: Bienen. Das Deutsche Jagd- und Fischereimuseum zeigt noch bis zum 27. August die Sonderausstellung „Bienen – Bestäuber der Welt“ mit herausragenden Fotografien der international bekannten Tierfotografen Heidi und Hans-Jürgen Koch. Mit ihren Aufnahmen geben sie spannende Einblicke in das verborgene Leben der Honigbiene. Die Bilder zeichnen sich durch ungewöhnliche Blickwinkel, Witz und Perfektion aus.

Von bestäubenden Bienen, über ihre Arbeitsteilung im Stock bis hin zu Bienen im Dienst der Wissenschaft zeigen die spannenden Makroaufnahmen Arbeiterinnen, Königin und Drohnen aus nächster Nähe. Neben fotografischen Einblicken in das Leben der Honigbienen können Besucher der Ausstellung noch mehr rund um das Thema Biene entdecken.

Tipp: Zu unterschiedlichen Themenbereichen werden etwa einstündige Führungen angeboten: Egal ob bei „Hirsch und Hase zum Anfassen“, „Fährten lesen – Spuren suchen“ oder „Fische entdecken, Fische angeln“ – ein erfahrener Museumspädagoge bietet Einblicke in die Welt der Wildtiere. Wer schon immer wissen wollte, wie sich die Tierkinder vom Küken zur Ente oder vom Kitz zum Reh entwickeln oder wie Tiere im Winter überleben, hier gibt es die Antworten.

Eintrittspreise:
Erwachsene 5 Euro
Kinder bis 16 Jahre 2,50 Euro

Kontakt und Information:
www.jagd-fischerei-museum.de
Neuhauser Straße 2
80331 München
Tel. +49 (0) 89 22 05 22



Quelle: Heidi & Hans-Jürgen Koch (und Inhalt)

Glyptothek München

Geschichte muss nicht immer langweilig sein. Zumindest nicht, wenn sie von Glauki, der Museumseule, erzählt wird. Sie begleitet Kinder und Jugendlichen witzig, wissbegierig und bisweilen auch tollpatschig durch die Glyptothek. Ihr zur Seite steht die allwissende Göttin Athena. In zwei Führungen können sechs- bis acht-Jährige Entdecker und neun- bis 14-Jährige Schlaumeier mit dem entsprechenden Mediaguides Meisterwerke der Glyptothek wie den Kuros von Tenea, den Barberinischen Faun, die Athena von Ägina, den Augustus Bevilacqua oder den Knaben mit der Gans spielerisch kennenlernen.

Tipp: Jäger, Bildhauer und Priesterin – vom 31. Juli bis 4. August (10 und 16 Uhr) lernen Kinder die vielfältige Welt der antiken Berufe kennen. In den Antikensammlungen geben dazu detailreiche Bilder auf den griechischen Vasen Informationen. In der Glyptothek lernen die Kinder zwischen sieben und 13 Jahren Gladiatoren, Senatoren und Kaiser kennen. Über Führungen, Spiel- und Kreativstationen sowie in Theaterstücken tauchen die Kinder in die Alltagswelt vor über 2000 Jahren ein. Kosten mit Ferienpass 12 pro Tag, ohne 15 pro Tag. Anmeldung: info@antike-am-koenigsplatz.mwn.de.

Eintrittspreise:
Erwachsene 6 Euro
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei

Kontakt und Information:
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/de/glyptothek-muenchen.html
Katharina-von-Bora-Straße 10
80333 München
Tel. +49 (0)89 28 92 75 02



Quelle: Staatliche Antikensammlung und Glyptothek

Freizeitpark Mammendorf

Im Westen des Landkreises Fürstenfeldbruck liegt der attraktive Freizeitpark Mammendorf, der viel Spaß für Groß und Klein bietet. Im Freibad wartet auf die sportlichen Schwimmer ein 50-Meter-Becken, für die ersten Schwimmversuche gibt es ein Mehrzweckbecken mit ungefährlicher Wassertiefe, Luftsprudelanlage, Strömungskanal und Wasserpilz. Pures Wasservergnügen bieten die drei Rutschen: Kleinkinderrutsche „Nessie“, eine Edelstahl-Wellenrutsche am Mehrzweckbecken und als Hauptattraktion die 173 Meter lange Super-Wasserrutsche.

Für die ganz Kleinen gibt es einen großen Sand-/Matschbereich mit Sonnensegel und einen Wasserspielplatz. Weitläufige Liegewiesen rahmen die Becken ein und am Strand des Badesees finden Ruhebedürftige garantiert Erholung pur. Der Jugendzeltplatz ist für größere Gruppen und Familien gleichermaßen geeignet. Hier gibt es ein schönes neues Sanitärgebäude und 4 Wohnmobilstellplätze, Lagerfeuerromantik an den Feuerstellen, einen Pavillon mit Grillplatz und vieles mehr.

Tipp: Am 24. Juni, 8. und 22. Juli jeweils von 10 bis 17 Uhr ist das Spielmobil des Kreisjugendringes im Freibad: Unter Leitung von geschulten, ehrenamtlichen BetreuerInnen können Kinder spielen, was das Zeug hält. Und am 2. Juli wird ab 9 Uhr folgende Frage beantwortet: Wer schafft am schnellsten die Super-Wasserrutsche?

Eintrittspreise:
Badegäste ab 16 Jahre 5 Euro
Kinder und Jugendliche von 6 – 15 Jahre 3 Euro
Kinder bis einschl. 5 Jahre haben freien Eintritt

Kontakt und Information:
www.fzp-mammendorf.de
Freizeitpark Mammendorf
Freibad 3, 82291 Mammendorf
Tel: +49 (0) 8145 94363



Quelle: Carmen Voxbrunner



1



2

„JuBi“ In



12



11



10



9

1. Nach der Busfahrt am 27. Februar kamen die vier Betreuer und 23 Kinder und Jugendlichen im Sport- und Jugendferiendorf Inzell wohlbehalten an. Vor Ort erkunden die zwölf Jungs und elf Mädchen ihre getrennten Bungalows. Hier gibt es auch Infos über Dienste und Aufgaben während der fünfzügigen Jugendbildungsmaßnahme und die zuständigen Betreuer erklären die wichtigsten Grundregeln für das gemeinsame „Wohnen“.
2. Um sich gegenseitig besser kennenzulernen und so eine gute Basis für die Tage zu schaffen, werden verschiedene Ball-, Fang- und Kennlernspiele in der Turnhalle durchgeführt – beliebtes „Hilfsmittel“ ist die Brotzeitbox der MSJ.
3. Nach dem Frühstück heißt es „rein in die Skisachen“. Gemeinsam werden die von den Teilnehmern und Betreuern mitgebrachten oder ausgeliehenen Skisachen verteilt, damit jeder mit Handschuhen, Helm und der weiteren Skiausrüstung in den ersten Pistentag starten kann. Das gemeinschaftliche Vorbereiten erfordert Achtsamkeit auf die jüngeren Kinder, die durchaus noch Unterstützung beim Anziehen und Zusammenpacken der Ausrüstung benötigen.
4. „Lernziele“ für die Pisten sind das Vertiefen der eigenen Kenntnisse in den Wintersportarten Skifahren und Snowboarden. Dabei müssen natürlich auch die Pisten- und Verhaltensregeln eingehalten werden. Bei der Mittagspause vertiefen die Betreuer Michi (I.) und Kevin das Wissen um die Bedeutung der Rücksichtnahme auf die sensible(n) Natur(gewalten) im Hochgebirge wie beispielsweise Lawinen.
5. Egal ob bei einer Runde Singstar, Gesprächen bei denen die über den Tag angesprochenen und erlernten Pistenregeln wiederholt werden oder bei einer Fackelwanderung, bei der sich die Natur nochmal aus einem ganz anderen Blickwinkel präsentiert – Abwechslung ist auch beim Abendprogramm garantiert.
6. Los geht's in die Faschingssause. Das gemeinsame Schminken davor nimmt den Kindern die Spannung und bringt sie spielerisch dazu, sich aufeinander einzulassen und gegenseitig behilflich zu sein. Die Party mit Musik und Tanz ist ein voller Erfolg.



3



4

Inzell 2017

7. Abwechslung im sportlichen Programm bietet der Ausflug nach Salzburg. Dort besucht die Gruppe das Haus der Natur. Hier lernen die Kinder und Jugendlichen das Ökosystem, in dem wir leben, kennen und verstehen. In Kleingruppen verfolgen sie Versuche zum Thema Natur/Umwelt/Physik und die Fischfütterung in der Aquariumslandschaft.
8. Nach der Besichtigung des Museums durften die Mädchen und Jungen die Stadt erkunden. Dabei sollten sie sich mittels einer Rallye mit Örtlichkeiten und Sehenswürdigkeiten von Salzburg vertraut machen. Auf der Heimfahrt im Bus wurden anschließend die Fragen gemeinsam gelöst und es gab am letzten Tag auch eine kleine „Siegerehrung“ der Besten.
9. Den ganzen Nachmittag über lud der Skibob-Club München 1961 Jedem das Seine: Die „Großen“ möchten sich nach dem Tag in Salzburg noch in der Turnhalle auspowern. Andere, die von den erlebnisreichen Tagen eher erschöpft sind, machen sich einen gemütlichen Hütt'abend im Bungalow mit gemeinsamen Kartenspielen.
10. Neben Methoden und Möglichkeiten, die das eigene Verhalten in einer Gruppe betreffen, beispielsweise „Wie äußere ich Kritik sachlich?“ oder „Wie setze ich das Motto Respekt im eigenen Verhalten um?“ gibt es auch „griffige Mitbringsel“ aus der Ferienfreizeit – die MSJ-Turnsackerl.
11. Die eigene Belastungsfähigkeit beurteilen und wie erhalte ich mit passender körperlicher Betätigung und einer gesunden Lebensweise meine Leistungsfähigkeit waren die Schwerpunkte auf der Piste am vorletzten Tag. Klar wurde, wer sportlich aktiv ist, muss seine Batterien beim Abendessen auch wieder gut aufladen.
11. Erlebnisreiche und intensive Tage liegen hinter den TeilnehmerInnen der Ferienfreizeit in Inzell. Das Fazit: Jeder konnte, egal ob auf der Piste oder drum herum, positive Eindrücke mitnehmen – Wiederholung gerne im nächsten Jahr.



5



6



7



8

Voller als voll?

Man kanns auch übertreiben.



Und wo liegt
dein Maß?

Münchener Programm
zur Suchtprävention

Münchener Programm zur Suchtprävention: Angebote für Sportvereine

Am 4. Juli veranstaltet die Münchner Sportjugend einen Seminarabend gemeinsam mit der Fortbildungskooperative Suchtprävention des Pädagogischen Instituts.

Im Kindes- und Jugendalter werden die Grundlagen für ein glückliches und gesundes Leben sowie den Umgang mit sogenannten Suchtmitteln gelegt. Gerade beim Alkoholkonsum kann unter den Jugendlichen ein ansteigender riskanter Konsum beobachtet werden. Der Sport bietet große Chancen, einen verantwortungsbewussten Umgang zu erlernen.

Sportvereine können hier einen **wichtigen Beitrag** leisten, indem sie sich innerhalb ihres Vereins mit dem Thema auseinandersetzen und sich im Jugendschutz engagieren. Doch welche Ansätze sind sinnvoll? Wo können Vereine konkret ansetzen?

Mit der **Fortbildungskooperative** – ein Baustein im Rahmen des Münchner Programms zur Suchtprävention – steht ein kostenloses Angebot zur **Qualifizierung** sowie fachlichen Begleitung von MultiplikatorInnen bereit. Das Besondere dabei ist, dass es kein vorgefertigtes Programm gibt, sondern das Angebot auf die Bedarfe, Bedürfnisse, Ziele und spezifischen Strukturen Ihrer Einrichtung abgestimmt wird.

Dabei ist Ziel aller suchtpreventiven Maßnahmen der eigenverantwortliche, risikobewusste Umgang mit

Suchtmitteln (Drogenkompetenz) in einer menschenfreundlichen und gesundheitsförderlichen Umwelt. Suchtvorbeugend ist somit jede Maßnahme, die darauf ausgerichtet ist, lebensbejahende, selbstbewusste, selbständige und belastbare junge Menschen zu unterstützen, sich selbst über positive Grundeinstellungen einen eigenen Weg in die Zukunft zu bahnen. Die jungen Menschen entwickeln und nutzen ihre Ressourcen und Kompetenzen in Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft.

Ausführliche Informationen zu der Fortbildungskooperative sowie zu den **Richtlinien Alkohol-/ Suchtprävention in München** gibt es im Rahmen des Seminarabends am 4. Juli und finden Sie bereits jetzt unter: www.pi-muenchen.de/fortbildungskooperative

Gerne können Sie bei **Fragen und Interesse** an dem Angebot unverbindlich Kontakt aufnehmen: Tanja Gollrad

Koordinatorin der Fortbildungskooperative des Münchner Programms zur Suchtprävention für das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, Pädagogisches Institut
E-Mail: tanja.gollrad@gmx.net

Barbara Roth
Leitung Fachbereich 6 / Pädagogisches Institut
E-Mail: barbara.roth@muenchen.de

➤ Alle Infos zum Seminarabend am 4. Juli, zu den geplanten Themen und zur Anmeldung finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

„Der fasst mich immer so komisch an ...“

Forschungsprojekt „Safe Sport“ zeigt sexualisierte Gewalt im Sport auf

Melanie läuft seit ihrem vierten Lebensjahr Eis, seit fünf Jahren trainiert sie im ortsansässigen Eislaufverein. Dreimal die Woche geht das Mädchen mit Leidenschaft seinem Hobby nach, viele kleine und große Pokale konnte sie mittlerweile erntzen. Doch seit diesem Winter ist alles anders. Melanie mag nicht mehr zum Training gehen. Auf Nachfrage der Eltern druckst die Neunjährige rum, bis es aus ihr herausbricht. Der Trainer fasse sie immer so komisch an und das mag sie nicht. Als das Mädchen ihm das auch gesagt hat, hat er zuerst gesagt, das sei ihr Geheimnis. Seit Kurzem aber droht er ihr, sie aus dem Kader zu werfen. Unter Tränen gesteht Melanie, dass sie nicht mehr wisse, was sie tun soll.

Eine Szene, wie sie in jeder Sportart vorkommen kann, egal ob bei jungen Sportlern oder Sportlerinnen. Das hat das Forschungsprojekt „Safe Sport“ der Deutschen Sporthochschule Köln herausgefunden. Rund 1.800 KaderathletInnen in Deutschland hatten sich an einer Online-Befragung beteiligt und dabei Fragen zu Erfahrungen von sexualisierter Gewalt im Sport beantwortet. Dabei ist auch klar geworden, dass sexualisierte Gewalt auch im Leistungssport vorkommt, und zwar nicht häufiger oder seltener als in der Allgemeinbevölkerung.

Der Studie liegt ein weites Begriffsverständnis zugrunde: So werden neben Übergriffen mit Körperkontakt auch solche ohne Körperkontakt oder grenzverletzendes Verhalten einbezogen. Etwa ein Drittel der befragten Kadersportler hat schon sexualisierte Gewalt im Sport erlebt. Jeder Neunte musste sogar „schwere oder länger andauernde sexualisierte Gewalt“ erleiden.

Die meisten Betroffenen waren bei den Übergriffen noch nicht volljährig. „Die Daten bestätigen, dass Sportverbände und -vereine in der Verantwortung stehen, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierten Übergriffen zu optimieren“, sagt die Koordinatorin des Projektes, Dr. Bettina Rulofs von der Deutschen Sporthochschule.

Die Münchner Sportjugend hat diese Notwendigkeit schon seit Langem erkannt und Maßnahmen zur Prävention und Intervention eingeführt. Sie bietet seit über zehn Jahren regelmäßig Seminare und Beratung in diesem Bereich an. Hier hat sich neben zentralen Schulungsangeboten auch die Möglichkeit der Information direkt vor Ort im Verein als Inhouse-Schulung sehr gut bewährt. Kontakt: k.oczenascheck@msj.de

Gewinn einen Platz für die Ferienfreizeit in Grünheide

Ferien. Freizeit. Fun. – unter diesem Motto stehen die Jugendbildungsmaßnahmen der Münchner Sportjugend. Die erste Ferienfreizeitfahrt (FFZ) im Sommer für Mädchen und Jungen von acht bis 14 Jahre findet vom 31. Juli bis 13 August in der Sportferienanlage Waldpark Grünheide im sächsischen Vogtland statt. Auf dem Programm stehen neben Spiel und Sport auch Ausflüge zu Badeseen und Attraktionen wie der Sommerrodelbahn und dem Planetarium.

Insgesamt können 50 TeilnehmerInnen mitfahren, die Münchner Sportjugend ermöglicht einem Mädchen oder Jungen **kostenlos mit dabei zu sein und verlost einen Platz**. Dazu schreibt

ein Erziehungsberechtigter einfach eine E-Mail mit dem Namen und Alter des Kindes an e.greimel@msj.de. Ein-sendeschluss ist der 10. Juli, Mitarbeiter der MSJ sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Wer kein Losglück hat, kann natürlich jederzeit einen Platz buchen. Für das erste Kind bezahlt man 315,00 Euro inkl. Busfahrt, Übernachtung, Vollpen-sion und Betreuung. Ermäßigungen gibt es ab dem zweiten Kind und für München-Pass-Inhaber. Außerdem hat die MSJ auch noch eine FFZ für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren vom 15. bis 24. August nach Ungarn im Programm. Mehr Informationen auf www.msj.de unter Ferienfreizeiten.





„Zwei Welten treffen aufeinander“: Evi Zühl staunt über das Filofax von Alexandra Backs, das sie nur aus Erzählungen kennt.

WhatsApp oder wie kommuniziert man heute im Sport?

Von Eva-Maria Greimel

„Nächster Halt, Münchner Freiheit“, schallt die Ansage des Schaffners durch die fahrende U-Bahn. In die sonore Stimme hinein zwängt sich ein kleines Geräusch, laut genug, um den Blick von Carola, Anja und Sarah sofort auf ihr jeweiliges Smartphone zu lenken. „Ist eine WhatsApp von meinem Coach. Die Anstoßzeit für das Spiel am Sonntag hat sich geändert“, klärt Sarah ihre Freundinnen auf, nachdem sie schnell die Info gecheckt hat. Eine Szene, wie sie überall in Deutschland und zu jeder Zeit geschehen kann. Denn der Messenger, den der Trainer der vierzehnjährigen Nachwuchs-Fußballerin genutzt hat, ist der meistgebrauchte Nachrichtendienst in Deutschland, wie die ARD/ZDF-Onlinestudie 2016 ermittelt hat. Demnach verbreitet fast die Hälfte der deutschsprachigen Bevölkerung über WhatsApp mehr oder weniger interessante Informationen.

Das ganze Leben im Filofax

Auch für MSJ-Vorstandsmitglied Alexandra Backs, ehrenamtlich für Öffentlichkeitsarbeit zuständig, und Jugendsprecherin Evi Zühl ist der Messenger ein dienstbarer Geist. „Gerade wenn es um Änderungen im Spiel- oder Trainingsbetrieb geht, ist das wahnsinnig praktisch. Man erreicht mit einem Post alle Teammitglieder“, sagt Zühl. Sie spielt Volleyball beim TSV Ost und ist hierfür in einer WhatsApp-Gruppe. „Dort organisieren wir auch Fahrgemeinschaften usw. – das ist unglaublich nützlich.“ Mit ihren 22 Jahren ist die Jugendsprecherin ein Kind der Social-Media-Generation und mit WhatsApp und Facebook, dem zweiten großen Dienstleister in der Branche, aufgewachsen. Für sie gehören beide seit früher Jugend zum Alltag.

Ein wenig anders ist das bei Alexandra Backs. Für sie sind die neuen Medien ebenfalls Teil ihres Alltags, sie kennt aber auch noch die Organisation und Kommunikation per Papier. „Früher hatte jeder ein Filofax. Mein ganzes Leben hat sich darin widerspiegelt“, erinnert sich die 49-Jährige. Der Organizer im Taschenformat war in vielen Hand- oder Bürotaschen vertreten, man notierte seine Termine auf Papier und verlor so nie den Überblick.

Parallele Kommunikation probates Mittel

Auch Thomas Kern vertraute und vertraut bis heute dem Planer in Ringbuchform, wenn auch aus speziellen Gründen. „Vor Kurzem hatte ich mein Filofax verloren, welches mir jahrzehntelang gedient hatte. Vor einigen Jahren wäre das noch der Super-GAU gewesen, mittlerweile dank doppelter (eben auch digitaler!) Buchführung und Terminverwaltung ein eher emotionales Dilemma. Ich habe etwas mit mir gerungen, aber ich habe mir dann trotz digitaler Transformation doch wieder ein Filofax angeschafft. Und wenn es nur das haptische Erlebnis ist, ich werde immer eines haben“, erzählt der Geschäftsführer des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV).

Er ist damit Teil einer Bevölkerungsgruppe in Deutschland, die parallel fährt. Denn die Kommunikation mit den drei Sportvereinen, in denen Kern Mitglied ist, findet nahezu ausschließlich mittels Chat-Diensten statt. „Auch wenn in diesen Interaktionsräumen ziemlich oft banaler Unsinn verbreitet wird, kann ich mir die Trainings- oder Spielbetriebsorganisation in meinen Heimatvereinen ohne diese Möglichkeiten gar nicht mehr vorstellen.“

Vom Aushang zur Homepage

Genauso geht es auch Evi Zühl. Sie kennt das Filofax nur aus Erzählungen. Seit sie denken kann, kommuniziert man eben online über das Internet und seit einigen Jahren nun einfach und schnell via Smartphone. Die Nutzerzahlen dieser Medien sind laut ARD/ZDF-Onlinestudie 2016 im vergangenen Jahr um zwei Millionen auf

58 Millionen gestiegen. Dies entspricht 84 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung und einem Zuwachs von vier Prozent. Täglich rufen 65 Prozent bzw. 45 Millionen Menschen Netzinhalte ab. Maßgeblich dafür ist natürlich ein guter Internetauftritt.

Den fand Alexandra Backs nur rudimentär vor, als sie 2007 Jugendleiterin beim SV Schwarz-Weiß München wurde – dort fanden die Mitglieder die Informationen noch via Aushang. „Das war nicht wirklich professionell, wie es davor gelaufen ist. Ich habe damit angefangen, die Trainingspläne einzustellen, Ansprechpartner, Veranstaltungen usw., das Feedback war toll, es ging bergauf“, erinnert sie sich. Vier Jahre lang betreute die 49-Jährige die Website, über die sie heute ein wenig enttäuscht ist, weil der letzte Bericht aus dem Dezember 2016 datiert.

Facebook zur Ansprache für junge Menschen

Das Urteil von Evi Zühl zu dieser Homepage fällt grundsätzlich ganz positiv aus. „Die Site ist übersichtlich und es ist schön, dass man gleich sieht, welche Sportarten man machen kann. Vielleicht ein wenig farblos“, bilanziert die 21-Jährige. Von der Homepage ihres eigenen Vereins, TSV Ost, ist sie angetan. „Hier gibt es eine Handy-Version, man kann gleich Mitglied werden, die Kontaktdaten sind übersichtlich aufbereitet“, freut sich Zühl über ihren Verein, der auch auf Facebook vertreten ist. Dort tummelt sich gut jeder fünfte Deutsche täglich (ARD/ZDF-Onlinestudie 2016).

Alexandra Backs gehört nicht dazu: „Ich möchte mein Leben nicht komplett teilen, wozu Facebook verführt. Ich finde, dass der öffentliche Austausch über andere Kommunikationsmöglichkeiten wie Telefon oder WhatsApp völlig ausreicht.“ Evi Zühl pflichtet ihr grundsätzlich bei, wobei die MSJ-Jugendsprecherin findet, dass Facebook in der Ansprache gerade von Jugendlichen und jungen Erwachsenen extrem wichtig ist.

➤ Was ist WhatsApp?

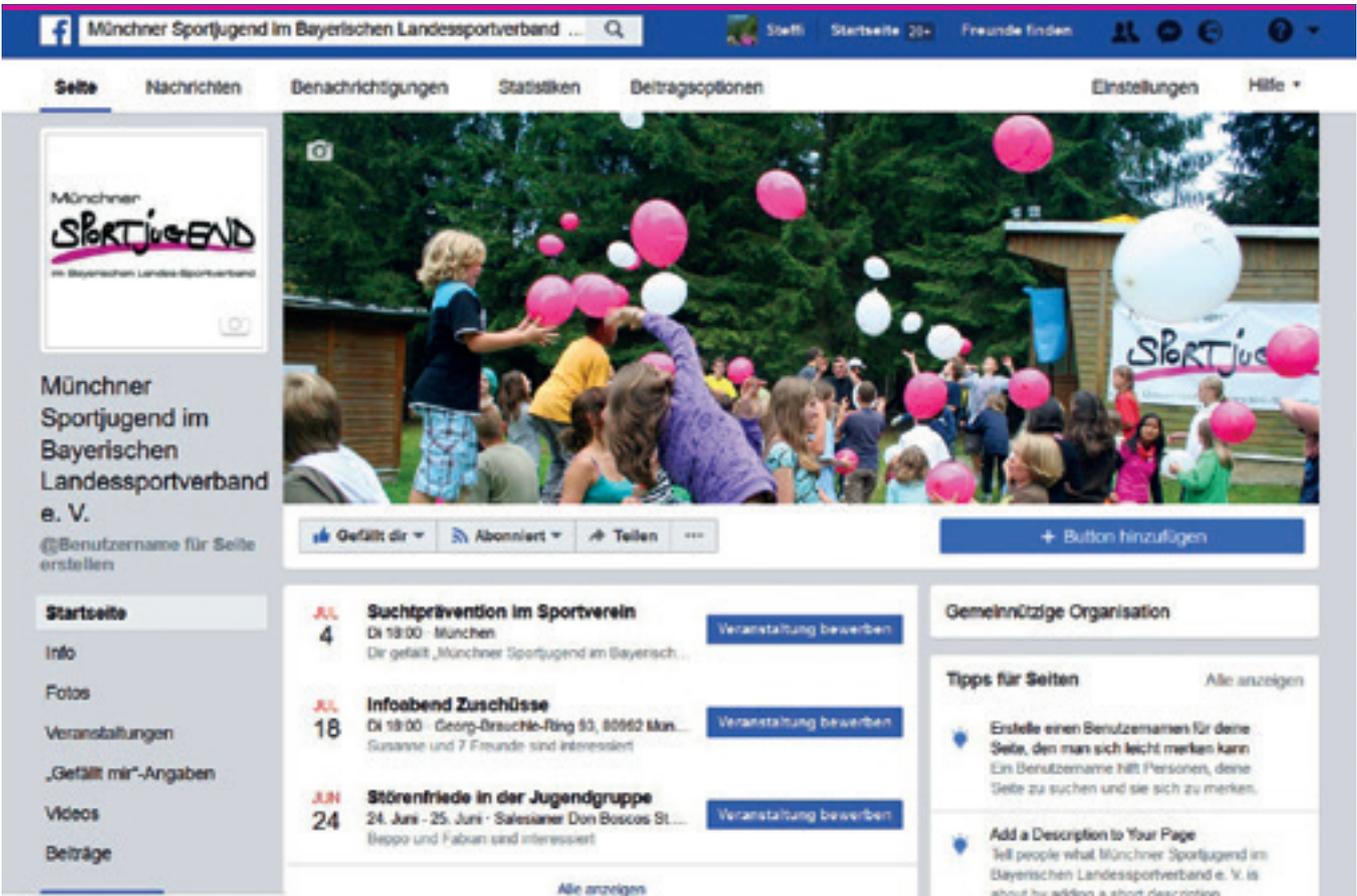
WhatsApp ist ein 2009 gegründeter Instant-Messaging-Dienst, der seit 2014 Teil der Facebook Inc. ist. Benutzer können über WhatsApp Textnachrichten, Bild-, Video- und Ton-Dateien sowie Standortinformationen, Dokumente und Kontaktdaten zwischen zwei Personen oder in Gruppen austauschen. (Quelle: Wikipedia)

Man muss nicht auf jeder Hochzeit tanzen

Das hat auch der BLSV erkannt und die Betreuung seiner Facebook-Site professionalisiert. „Wir posten manchmal mehrmals am Tag Infos. Das Wichtigste ist für uns die Interaktion zwischen den Fans, die dort stattfindet.

erzielt. Darüber hinaus hatte unsere Facebook-Seite Anfang Mai bereits rund 5000 Fans – Tendenz steigend. Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg.“

Auch die Münchner Sportjugend verwendet ihren Facebook-Auftritt zur Kommunikation eigener und fremder



Neben eigenen Infos teilt die Münchner Sportjugend gerne auch die Posts der Münchner Sportvereine – einfach Fan der MSJ-Seite werden.

Wir wollen eine aktive Community mit vielen Personen und Vereinen, die sich auf unserer Plattform austauschen“, erläutert Christian Henßel, seit Oktober 2016 verantwortlich für das Geschäftsfeld Marketing und Kommunikation

interessanter Inhalte. Der Umfang ist allerdings überschaubarer, was an der Manpower liegt. Michaela Regele vertritt eine ganz klare Meinung bei dem Thema: „Man muss nicht auf jeder Hochzeit tanzen, viel wichtiger ist es, die Auftritte ordentlich und mit qualitativ hochwertigen Inhalten zu bedienen“, erklärt die Vorsitzende der Münchner Sportjugend. „Und es muss leistbar sein. Was

im BLSV, und verdeutlicht die Entwicklung an einem aktuellen Beispiel: „Wir haben Ende April einen ersten Post zu unserer Kampagne Trikot-Tag veröffentlicht. Der Beitrag wurde bereits nach kurzer Zeit über 50 mal geteilt und hat eine Reichweite von mehr als 10.000 Personen

nützt es, wenn man überall präsent ist und nur in unregelmäßigen Abständen Informationen gepostet werden. Dann verliert die Zielgruppe das Interesse und der Effekt verpufft.“

> Was ist Twitter?

Twitter (englisch für Gezwitscher) ist ein Mikrobloggingdienst des Unternehmens Twitter Inc. Auf Twitter können angemeldete Nutzer telegrammartige Kurznachrichten verbreiten. Die Nachrichten werden „Tweets“ (von englisch tweet „zwitschern“) genannt. (Quelle: Wikipedia)

Was in ZIMBRA steht, ist Gesetz

Bei der Kommunikation innerhalb des MSJ-Vorstands hat ganz eindeutig WhatsApp die Nase vorn. „Es ist so praktisch zur Abstimmung. Wenn man ein schnelles Feedback braucht, ist der Messenger ungeschlagen“, sagt Regele. Dieser Meinung schließen sich die Vorstandskollegen weitestgehend an, denn im ehrenamtlichen Engagement ist der Faktor Zeit ein wichtiger Parameter. Ferdinand Stern, der in seinem Verein eine Gruppe junger Fußballerinnen betreut, weiß ein Lied davon zu singen. „Ohne den Chat-Dienst wäre das gar nicht zu leisten. Da hat sich im Laufe der Zeit viel entwickelt. Früher teilte man beim letzten Training einen Zettel mit allen wichtigen Informationen aus und dann telefonierte man vielleicht noch einmal. Heute werden Änderungen einfach in die Gruppe geschrieben, Fahrgemeinschaften organisiert, eine unglaubliche Erleichterung“, sagt das FC-Stern-Mitglied.

Dass aber nicht immer die neuen Medien das Mittel der Wahl sind, zeigt der Bayerische Fußball-Verband (BFV). Er hat ein eigenes Kommunikationsmedium, ZIMBRA. Über dieses Mailingsystem werden alle „amtlichen Mitteilungen“ zugestellt, „hat man selbst was mitzuteilen, nutzt man auch dieses interne Postfachsystem“, erklärt Ferdinand Stern. Und wenn man in der digitalen Welt oftmals den Wert einer Information infrage stellt, so ist eines beim System des BFV klar. Stern: „Was in ZIMBRA steht, ist Gesetz.“

Verantwortungsvoller Umgang mit dem Internet

Glaubwürdigkeit ist ein elementares Thema in der bunten Welt der Smileys. Deshalb hat auch Evi Zühl bei wichtigen Dingen ein eindeutiges Credo: „Selbstgeschrieben ist immer besser als eingetippt.“ Die Jugendsprecherin reflektiert damit schon mehr als die Jugendlichen, mit denen sie beispielsweise in ihrem Umfeld zu tun hat, die negativen Einflüsse der digitalen Medien. So belegen

die hohen Nutzungszahlen, (bis 3.000 WhatsApp-Nachrichten pro Monat gesendet und empfangen) bei Jugendlichen eine signifikante Veränderung des zwischenmenschlichen Kommunikationsverhaltens – jedoch nicht unbedingt zum Guten.

Gerald Lembke vertritt die These, dass in absehbarer Zeit die digitale Kommunikation die soziale ersetzen wird. Es wird zwar über die Netzwerke mehr als vorher „gesprochen“, allerdings auf eine ganz andere Art und Weise als bislang. Gerade Jugendliche reden häufig nicht mehr von Angesicht zu Angesicht, sondern schicken sich Fotos, Textnachrichten oder „Emojis“. Lembke, der den Studiengang Digitale Medien an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim leitet, zählt zu den digitalen Pionieren in Deutschland. Seine Erkenntnis: „Digitale Medien verführen uns, weil sie so einfach zu nutzen sind. Und sie machen uns bequem. Aber: Internet macht nicht schlauer.“ Er plädiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

Mit MSJ-Seminaren am Thema dran

Dieses Thema ist auch der Münchner Sportjugend ein Anliegen. Seit vielen Jahren begleitet die MSJ die Entwicklung in den neuen und alten Medien und bietet entsprechende Seminare an – im vergangenen Jahr „Web 2.0, Social Media und Co. sicher nutzen in der Jugendarbeit“. Hier wurde ein Überblick zu aktuellen Trends und Gefahren, rechtlichen Aspekten sowie Cybermobbing und Präventionsmöglichkeiten gegeben. Das kam bei den TeilnehmerInnen gut an, Grund genug für die MSJ, an dem Thema dranzubleiben. Carola, Anja und Sarah ist das Suchtpotenzial der Onlinedienste durchaus bewusst. Die Mädchen werden dennoch weiter WhatsApp und Co. oft und gerne gebrauchen. Doch spätestens im nächsten Spiel sind die Smileys in die digitale Welt verbannt, denn dann zählt nur noch die alte Spielweise: „Das Runde muss ins Eckige.“ Manches ändert sich (zum Glück) nie...

➤ Was ist facebook?

Facebook (Eigenschreibweise facebook, früher thefacebook) ist ein soziales Netzwerk, das vom gleichnamigen US-amerikanischen Unternehmen Facebook Inc. betrieben wird. Facebook ermöglicht die Erstellung von privaten Profilen zur Darstellung der eigenen Person, von Unternehmensseiten zur geschäftlichen Präsenz, sowie von Gruppen zur privaten Diskussion gemeinsamer Interessen. Die Profile können durch Freundschaftsanfragen untereinander vernetzt werden, wobei eine unbeschränkte Anzahl von Abonnenten (analog den Followern auf Twitter) möglich ist, die Höchstgrenze von direkt verbundenen Freunden ist jedoch auf 5.000 Freunde beschränkt. (Quelle: Wikipedia)

Hockey

der schnelle Teamsport auf dem Kunstrasen



Welches ist die erfolgreichste Ballsportart in Deutschland? Das ist mit Sicherheit eine gute Frage für eine Quizshow, die wohl nur die Wenigsten beantworten können. Hockeyspieler hingegen wissen Bescheid: Die Nationalmannschaften der Damen und Herren zählen zur absoluten Weltspitze und gelten nicht nur bei Olympia als zuverlässige Medaillensammler.

In Deutschland spielen etwa 82.000 Aktive Hockey. In München und im Umland gibt es insgesamt elf Clubs – einer der traditionsreichsten ist der Münchner Sportclub (MSC) im Stadtteil Lerchenau gelegen. Der MSC wurde bereits 1896 gegründet, Hockey spielte man hier neben Tennis schon immer. Die beiden Erwachsenenteams, die 1. Damen und 1. Herren, sind beide in der Bundesliga vertreten.

Auch der Nachwuchs im MSC trainiert fleißig auf dem Kunstrasen an der Eberwurzstraße. Im Alter von vier Jahren greifen die ersten zum Schläger. Gut geschulte und lizenzierte Trainer sorgen für eine optimale Ausbildung. So wundert es nicht, dass zahlreiche Jugendteams regelmäßig an Bayerischen und darüber hinaus auch an Deutschen Meisterschaften teilnehmen und manche SpielerInnen in der Jugendnationalmannschaft vertreten sind. Die Förderung des Spitzensports wird groß geschrieben, ist aber nur ein Teil der Jugendarbeit. Ob im Leistungs- oder Breitensport, wer Spaß an diesem Sport hat, findet im Münchner SC sein zu Hause.

Hockey ist ein anspruchsvoller Sport – ein Sport für anspruchsvolle Kinder, die gefordert werden wollen. Besonders geschult werden schon im frühen Alter die koordinativen Fähigkeiten von Auge, Hand und Bein. Es ist gar nicht so leicht, mit dem Ball am Schläger über den Platz zu flitzen und dabei noch den Blick für seine Mitspieler zu haben. Das schnelle Spiel auf dem Kunstrasen erfordert viel Athletik und Kondition. Außerdem nimmt die Taktik eine wichtige Rolle ein. Im Frühjahr und während der Sommermonate wird Hockey draußen auf dem Kunstrasen gespielt. Im Winter geht es in die Halle.

Verein: Münchner Sportclub e.V.
Gegründet: 1896
Mitglieder: 1.200 Mitglieder
Adresse: Eberwurzstraße 28, 80935 München
Webseite: www.muenchner-sportclub.de

Trotz Schläger und Kunststoffball kommt es beim Hockey, im Gegensatz zu anderen Ballsportarten, kaum zu körperbetonten Zweikämpfen. Das Verletzungsrisiko ist gering. Dies wird durch ein strenges Regelwerk garantiert. Die Hockeyregeln werden immer wieder überarbeitet und gelten dadurch als sehr innovativ und modern. Während man im Fußball noch den Videobeweis diskutiert, wurde dieser im Hockey auf internationaler Ebene schon längst eingeführt. Auch die Abseitsregel hat man vor Jahren abgeschafft, was das Spiel mit dem Stock noch schneller, offensiver, torreicher und damit attraktiver machte. Außerdem gibt es beim Hockey den fliegenden Wechsel – während des Spiels kann ständig ein- und ausgewechselt werden. „Bankhocker“, die nicht zum Einsatz kommen, kennt man hier nicht.

Doch bei allen sportlichen Fähigkeiten und Regularien, Hockey ist vor allem eines: ein richtiger Mannschaftssport für Jungs und Mädchen. Schon die Minis ab vier Jahren fahren zu ersten kleinen Turnieren. Eltern und ihre Kids bilden hier eine tolle Gemeinschaft. Später reisen die Jugendteams durch ganz Deutschland, nach Österreich, Italien, Frankreich, England oder in die Niederlande und werden dabei auch in Gastfamilien untergebracht. Das stärkt den Teamgeist, Freundschaften entstehen, und man beginnt zu verstehen was es bedeutet Teil der „Hockeyfamilie“ auch über Landesgrenzen hinweg zu sein.



Fotoquellen: Andreas Aigner

Aus den Vereinen

Bogenschießen – mehr als nur körperliche Anstrengung

Seit über 10.000 Jahren schießen Menschen mit Pfeil und Bogen. Was jedoch früher zur Nahrungsbeschaffung und in kriegerischen Auseinandersetzungen betrieben wurde, ist mittlerweile eine Präzisionsportart. Heute ist das Schießen auf standardisierte Zielscheiben mit Recurvebögen, an denen Zielvorrichtungen und Stabilisatoren angebaut sind, die am weitesten verbreitete Bogensportart. Der verwendete Bogen, der häufig als „olympischer Bogen“ bezeichnet wird, ist ein technologisch hoch entwickeltes Sportgerät, mit dem genaue Treffer auf große Distanzen erzielt werden können.

Dabei ist es jedoch sehr wichtig, dass Körper und Geist im Einklang sind. Nach jedem Spannen des Bogens und dem Fokussieren des Ziels folgen die Entspannung beim Schuss und das gute Gefühl zu treffen. Glücklich sind die Bogenschützen des PSV auch, wenn sie im Frühjahr endlich wieder draußen im Wurfgarten schießen dürfen. Im Sommer werden dann immer wieder Anfängerkurse angeboten, denn Nachwuchsarbeit wird bei den „Postsportlern“ groß geschrieben. Der obligate Gang zum 3-D-Parcour ist für die Jugend der Höhepunkt! Das Kinder- und Jugendtraining findet immer samstags von 14 bis 18 Uhr statt. Mehr Informationen auf www.bogen-psv.de.



Fotoquelle: PSV München, Bogensport

Parkour – grenzenlos durch München

Das Ziel ist einfach: effizient von einem Ort zum nächsten gelangen – und das auf dem direktesten Weg. Das heißt, Geländer, Mauern, Treppen und andere Hindernisse werden dabei gekonnt überwunden. Dazu muss man die Grenzen des eigenen Körpers genau kennenlernen. Parkour erfordert viel Übung und Disziplin, damit die Bewegungen sicher ausgeführt werden können. Auch wenn häufig mitten in der Stadt trainiert wird, geht es nicht darum, anderen eine Show zu bieten, sondern beim nächsten Training besser zu sein als beim vorherigen. Diese Motivation, sich ohne äußeren Zwang und Druck selbst zu verbessern, ist es, was Traceure/Traceusen – so nennen sich die Sportler – auszeichnet.

Natürlich kommt der Spaß dabei nie zu kurz. Das Gefühl, sich frei von künstlichen Grenzen wie Wegen, Mauern und Abgründen bewegen zu können, ist etwas ganz Besonderes. Ein Stück Freiheit, das einem niemand nehmen kann. Um langfristig Spaß an der Bewegung haben zu können, muss man respektvoll mit seinem Körper und der Umgebung umgehen, sich langsam an seine Grenzen herantasten. Dazu beginnt man das Training am besten unter Anleitung von erfahrenen Trainern, welche die wichtigen Grundlagen vermitteln. Dabei lernt man auch neue Leute kennen, mit denen man das Training dann selbstständig fortsetzen kann. Parkour ist zwar eine Einzelsportart, dennoch bietet sich das Training in kleinen Gruppen an, um sich gegenseitig Tipps zu geben, kleinere Fehler besser zu erkennen und gemeinsam neue Wege zu entdecken.



Fotoquelle: Caroline Caesar

Einen guten Einstieg bieten das Einführungstraining an jedem ersten Samstag im Monat um 11 Uhr am P+R Parkhaus Olympiazentrum von Parkour München (für Jugendliche ab 15 Jahre), sowie die geleiteten Trainings von FAM München e.V. (alle Altersgruppen). Mehr Informationen auf www.parkour-münchen.org und www.fam-münchen.de.

Cricket – Duell zwischen Bowler und Batsman

Während bei anderen Sportarten beide Mannschaften praktisch in jeder Spielphase punkten können, ist im Cricket jeweils eine Zeit lang ein Team dasjenige, das Runs (Punkte) erzielt, während das andere versucht, dies zu verhindern; anschließend wird gewechselt. Eine solche Phase heißt Inning. Ein vollständiges Cricketspiel besteht je nach Spielformat aus einem oder zwei Innings pro Mannschaft (je elf Spieler). Von der Mannschaft, die Runs erzielt, der Schlagmannschaft, sind immer nur zwei gleichzeitig auf dem Spielfeld, die Batsmen. Die Spieler der Feldmannschaft sind alle auf dem Platz. Die Batsmen stehen einander auf der Pitch gegenüber. Hinter ihnen steht je ein Wicket. Ein Bowler der anderen Mannschaft wirft von einem Ende der Pitch auf das etwa 20 Meter entfernte Wicket am anderen Ende und versucht dafür zu sorgen, dass der Batsman, der vor diesem Wicket steht, einen Fehler begeht und ausscheidet.



Fotoquelle: Mike Kwan

Der Batsman wiederum versucht, den Ball mithilfe seines Schlägers abzuwehren oder wegzuschlagen. Ein Run wird erzielt, wenn es den Batsmen gelingt, die Position zu tauschen. Dies geschieht regelmäßig dadurch, dass der Ball weggeschlagen wird und beide Batsmen einmal oder mehrmals über die Pitch rennen, bevor die Spieler der Feldmannschaft den Ball wieder zurückbringen können. Das Team, das in ihrem einen oder ihren beiden Innings zusammen mehr Runs erzielt und es schafft, die gegnerische Mannschaft einmal bzw. zweimal ausscheiden zu lassen, gewinnt das Spiel. Klingt vielleicht ein bisschen kompliziert, ist es aber nicht. Wer Lust hat, Cricket mal auszuprobieren, kann das samstags oder sonntags zwischen 12:30 und 14:30 Uhr an der Situlistraße 87. Mehr Informationen auf www.bayerischer-cricket-verband.de.

Seminarangebote der Münchner Sportjugend

Juni bis September 2017

Seminarangebot

Inhalte

Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0317

„Störenfriede“ in der Jugendgruppe –
verstehen und integrieren

- Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität
- Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit
- Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte
- Sinnvolle Grenzsetzung
- Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote
- Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente

Seminarabend 20101SEMA0217

Suchtprävention im Sportverein -
Basiswissen kompakt

- Gesundheits- und Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen
- Genuss-Gewöhnung-Missbrauch-Sucht?
- Suchtprävention - Ansätze früher und heute
- Verantwortung und Jugendschutz im Sportverein
- Ideen und Möglichkeiten zur Suchtprävention im Sportverein

Infoabend – 20101IAZ0217

Zuschüsse für überfachliche
Jugendarbeit

Informationen und beispielhafte Erläuterungen zu unterschiedlichen Fördermöglichkeiten,
insbesondere auf kommunaler Ebene

Referent: Hans Radspieler, Jugendsekretär der Münchner Sportjugend

Einstiegs- und Schnupperkurs

Übungsleiter C Breitensport –
„interkulturell“

Männliche Sportler mit Migrationshintergrund erhalten die Möglichkeit, an drei
Wochenenden die Tätigkeit als Übungsleiter im Sportverein kennenzulernen und
für sich zu entdecken.

Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0417

„Störenfriede“ in der Jugendgruppe –
verstehen und integrieren

- Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität
- Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit
- Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte
- Sinnvolle Grenzsetzung
- Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote
- Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente



Zielgruppe/Lizenz	Gebühren	Termine/Ort	Anmeldung
<p>Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche, Übungsleiter-C Breitensport Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen.</p>	<p>35,00 Euro (Frühbucher 30,00 Euro)</p>	<p>24./25.06.2017 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 11.06.2017</p>
<p>JugendleiterInnen und BetreuerInnen, die in der Jugendarbeit der Münchner Sportvereine tätig sind, sowie Interessierte an der Jugendarbeit. Der Seminarabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt. (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)</p>	<p>Kostenfreies Angebot</p>	<p>04.07.2017 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Seminarabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 30.06.2016</p>
<p>VereinsjugendleiterInnen der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteiger“ in der überfachlichen Jugendarbeit im Sport Der Informationsabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)</p>	<p>Kostenfreies Angebot</p>	<p>18.07.2017 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Infoabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 12.07.2017</p>
<p>Die Ausbildung berechtigt in Verbindung mit einem Erste-Hilfe-Kurs zum Erwerb der Jugendleitercard „Juleica“ und kann in einer zweiten umfangreicheren Schulungsphase, die für das Jahr 2018 geplant ist, komplettiert und mit einer Prüfung zum Erwerb der Übungsleiterlizenz C Breitensport Kinder / Jugendliche abgeschlossen werden.</p>	<p>20,00 Euro</p>	<p>22./23.09.17 & 29./30.09.17 & 06./07.10.17 Grund- und Mittelschule Torquato-Tasso-Str. 38, 80807München</p>	<p>Anmeldung nur in Papierform. Weitere Informationen und Formulare bei: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 11.09.2017</p>
<p>Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche, Übungsleiter-C Breitensport Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen.</p>	<p>35,00 Euro (Frühbucher 30,00 Euro)</p>	<p>30.09/01.10.2017 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 17.09.2017</p>

Ehrenwert

Caroline Schilz



Dass Lesen einmal ihre große Leidenschaft werden und sie sich in diesem Bereich ehrenamtlich engagieren würde, hat sich Caroline Schilz als Erstklässlerin nicht vorstellen können. Lesen zu lernen war für sie reine Zeitverschwendung und total mühsam. „Ich habe es gehasst“, erinnert sich die heute 19-Jährige: „Dass ich das mal kann, war für mich unvorstellbar.“ Einzig die Aussicht, der Tochter ihrer Babysitterin und ihrem Hund Bruno vorlesen zu können, lies sie langsam Freude daran finden. Heute ist Caroline Schilz froh, dass sie in beiden so dankbare, unkritische Zuhörer hatte, „denn die Anfänge waren wirklich gruselig“, schmunzelt sie, wenn sie an damals denkt. Bewegen wollte sich die kleine Caroline allerdings schon immer. Zuerst beim Kinderturnen des TSV Grünwald, der in den Ferien auch „freies Spielen“ im Programm hatte. „So konnte ich verschiedene Sportarten spielerisch ausprobieren.“ Als sie jedoch den Schritt zum Leistungssport machen sollte, entschied sie sich anders. „Ich wollte Sport aus Spaß machen und nicht wegen der Pokale.“

In dieser Zeit verbrachte sie viele Stunden in der örtlichen Buchhandlung. „Für alle war ich das Mädchen, das mit dem Hund an der Seite auf dem Boden sitzend Bücher verschlang“, erzählt Caroline Schilz: „Irgendwann wurde ich angesprochen, ob ich nicht Bücher Probe lesen wolle, bevor sie ins Sortiment aufgenommen werden.“

Freudestrahlend nahm sie das Angebot an. Ihre Leidenschaft teilten zu dieser Zeit mehrere Jugendliche, unter anderem auch die Tochter der verantwortlichen Buchverkäuferin für Kinder- und Jugendliteratur. Sie gründete den Teenie-Lese-Club, Caroline war eines der ersten Mitglieder. „Wir trafen uns in unregelmäßigen Abständen, der Austausch mit Gleichgesinnten hat viel Spaß gemacht. Besonders cool waren die Leseabende mit Übernachtung in der geschlossenen Buchhandlung und natürlich die Empfehlungen, die ich an interessierte Kinder und Jugendliche geben konnte“. Dieses ehrenamtliche Engagement hat Caroline Schilz mit großer Freude betrieben, besonders in Erinnerung geblieben ist ihr der erste „Welttag des Buches“, an dem sie aktiv mitgewirkt hat. „Wir haben Theaterstücke aus Büchern entwickelt und vorgeführt, den kleinen Kindern vorgelesen und damit bei vielen Mädchen und Jungen Lust auf diesen wunderbaren Zeitvertreib gemacht.“

Sport war außerdem die ganze Zeit ein wichtiger Bestandteil im Leben der gebürtigen Münchnerin. „Während der Schule hatte ich drei Jahre lang Leistungskurs Schwimmen, daneben verbesserte ich mein Golfspiel, das ich seit klein auf mit meinem Papa betreibe. Sport ist ein Teil meines Lebens, wichtig ist mir der Spaß an der Bewegung, gesund und fit zu bleiben“, sagt Caroline Schilz. Und auch bei der Suche nach dem beruflichen Werdegang war Sport ein wichtiger Aspekt, den sie in der Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau beim BLSV wiederfand. „Die Kombination mit den kaufmännischen Komponenten ist klasse. Und vor allem die Vielfalt der Abteilungen, die ich im Haus durchlaufe, und dass alle Sportarten vertreten sind gefällt mir sehr“, erklärt Schilz, die seit September 2016 im Haus des Sports ist.

Bücher sind jedoch auch jetzt immer mit dabei, egal ob in der Schultasche oder dem Rucksack bei einer Wanderung auf dem Berg. Auch dort schmökert sie nach der Anstrengung gerne oder erinnert sich an ihre Teenagerzeit und die Tage im Teenie-Lese-Club. „Wenn man etwas hat, in dem man gut ist, sollte man das nicht für sich alleine behalten, sondern an andere weitergeben. Das unentgeltliche Engagement von Ehrenamtlichen ist hier unglaublich wichtig, sonst gäbe es vieles nicht.“ Für Caroline Schilz bedeutet Ehrenamt „die Chance, anderen etwas näher zu bringen, das ich liebe.“

Das nächste MSJ-Magazin 03 | 2017 erscheint am 08. September 2017

Impressum

Heft 02 | 2017 – erschienen im Juni 2017

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel.: 089 157 02-206
Fax: 089 157 02-204
E-Mail: info@msj.de
Internet: www.msj.de

Verantwortlich: Michaela Regele
Redaktion: Eva-Maria Greimel
Layout: Eva-Maria Greimel
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 03 | 2017:
Redaktionsschluss: 03.08.2017
Erscheinungstermin: 08.09.2017

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Münchner Sportjugend unterstützt die Integration junger Flüchtlinge in Sportvereine.

WIR FÖRDERN 10.000 VEREINSSPORT- ANGEBOTE FÜR JUNGE FLÜCHTLINGE

Die Münchner Sportjugend hat einen Fördertopf „Vereinsportangebote für junge Flüchtlinge in München“* eingerichtet. Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen – unterstützen Sie die Integration – beantragen Sie die Fördermittel.

* Mit dieser Förderung sollen die im BLSV Kreis München-Stadt zusammengeschlossenen Sportvereine in die Lage versetzt werden, ihre Sportangebote für junge Flüchtlinge zu öffnen und diese als Mitglieder zu integrieren. Gefördert wird die Teilnahme junger Flüchtlinge an Trainingseinheiten der Münchner Sportvereine. Der Fördersatz beträgt 2 € je Person und besuchter Trainingseinheit.

Bildquelle: shutterstock, Zurijeta



Ihr habt Ferien – und wir tolle Angebote!

Jugendbildungsmaßnahme Grünheide

„Erlebnisferien im Waldpark“

31. Juli – 13. August 2017

Altersgruppe: 8 bis 14 Jahre

Preis: 315 Euro inkl. Unterkunft, Verpflegung, Bustransfer, Ausflügen, Rahmenprogramm und Betreuung

Bonus: 240 Euro ab dem 2. Geschwisterkind
78,50 Euro für München-Pass-Inhaber

Maßnahmenleitung:

Florian Sachs (f.sachs@msj.de)

Anmeldeschluss: 14. Juli 2017

Ferienfreizeit Ungarn

„Jugendfreizeit am Plattensee“

15. bis 24. August 2017

Altersgruppe: 14 bis 17 Jahre

Preis: 320 Euro inkl. Busfahrt, Übernachtung, Halbpension auf Selbstversorgerbasis, Betreuung, Surf- oder Segelkurs

Bonus: 240 Euro ab dem 2. Geschwisterkind
80 Euro für München-Pass-Inhaber

Maßnahmenleitung:

Florian Sachs (f.sachs@msj.de)

Anmeldeschluss: 4. August 2017

Infos zur Anmeldung finden Sie auf
www.msj.de oder ferien@msj.de

Münchner
SPORTJUGEND
im Bayerischen Landes-Sportverband